

Die aus Präpositionen abgeleiteten Konnektoren: Eine kontrastive Untersuchung: Deutsch-Arabisch

Dr. Phil. Maher H. Habib Hraishawi

University of Erfurt/Germany

Inhaber der Professur für Germanistische Sprachwissenschaft (Seminar Für
Germanistik/Universität Bagdad)

E-Mail: maher.h@colang.uobaghdad.edu.iq

الوصلات المشتقة من حروف الجر
بحث تقابلي: الماني - عربي

م. د. ماهر حوني حبيب

دكتوراه علم لغة/ جامعة ايرفورت/ جمهورية المانيا الاتحادية

أستاذ في قسم اللغة الالمانية/ كلية اللغات/ جامعة بغداد

رقم الهاتف: 07737005901

البريد الالكتروني: maher.h@colang.uobaghdad.edu.iq

Zusammenfassung

Die vorliegende Forschung beschäftigt sich mit dem Thema „Die aus Präpositionen abgeleiteten Konnektoren“, wobei die Vermittlung der mehrteiligen Konnektoren einen Vergleich der betreffenden Konnektoren im Deutschen und in der Kontrastsprache Arabisch voraussetzt. Diese Studie wird als eine unilaterale Studie im Rahmen der germanistischen Sprachwissenschaft bezeichnet. Diesbezüglich ist ein fundamentaler Dreh- und Angelpunkt, dass es in den Darstellungen der arabischen Grammatiken diesen Begriff nicht gibt, unter dem die arabischen Ausdrücke zusammengefasst werden. Vor diesem Hintergrund werden in dieser Forschungsarbeit die Fragen gestellt, zu welcher Subklasse von Konnektoren die aus Präpositionen abgeleiteten Konnektoren gehören und welche kategorialen Merkmale durchaus erfüllen. Diese Problematik wird in dieser Arbeit untersucht, wobei die sprachsystematischen Eigenschaften der sogenannten Konnektoren im Detail beleuchtet werden. Dagegen wird in dieser Studie die adäquaten arabischen Äquivalente für diese Klasse von Konnektoren untersucht. Dann kann ein relativ umfassendes kontrastives Gesamtbild im Deutschen und im Arabischen erarbeitet und Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede zwischen beiden Sprachen aufgedeckt werden.

Schlagwörter: Maherhony, auspräposition Adverbkonnektoren, maherhraishawi-konnektoren, Adverbkonnektoren Deutsch-Arabisch, maherhonyhraishawi, auspräpositionenabgeleitete Adverbkonnektoren

1. Einleitung

Das Phänomen *Konnektor* beleuchtet eine besonders interessante Thematik, die die sprachgermanistische Forschung erst relativ spät betrachtet hat. Dabei fokussieren die meisten vorliegenden linguistischen Publikationen kaum die speziellen Untertypen, *aus Präpositionen abgeleitete Konnektoren*, die aber insbesondere im interkulturellen Kontext, also mit Blick auf die sog. Auslandsgermanistik und Deutsch als Fremdsprache (DaF)/Zweitsprache (DaZ), von besonderer Bedeutung und sogar Brisanz sind. Dieses Phänomen ist Mittelpunkt der Forschung. Konnektoren verbinden in der Textgrammatik die Sachverhalte syntaktisch miteinander und bilden eine semantisch-funktionale Klasse von Bindewörtern; es geht also bei Adverbkonnektoren– vereinfachend formuliert – um sprachliche Elemente, die den Zusammenhang des Textes sichern: Die Verbindung von Texteinheiten wird als Konnexion bezeichnet, insofern sie durch Konnektoren realisiert ist, welche daher die Aufgabe von textuellen „Bindewörtern“ übernehmen. Dieses Phänomen bietet interessante Aspekte, die die Forschungsarbeit lohnenswert machen.

Kontrastive Forschungsarbeiten zu den Konnektoren stehen zur Verfügung bereits für einige wenige Sprachenpaare, so im Hinblick auf das Finnische, Italienische sowie Tschechische und für die Sprachrichtung Deutsch-Portugiesisch befindet sich derzeit ein Projekt unter der Leitung von Hardarik Blühdorn am Institut für die deutsche Sprache (IDS) in

Bearbeitung. Außer einigen kontrastiven Untersuchungen gibt es für das Arabische noch keine sprachvergleichenden Beiträge, weder zur Konnektorenproblematik im Allgemeinen noch zu den aus Präpositionen abgeleiteten Konnektoren im Besonderen.

Angesichts dessen wird mit dieser kontrastiven Arbeit eine relevante Forschungslücke geschlossen, indem sie sich der Herausarbeitung sprachlicher Manifestationsformen und Verwendungsbedingungen von den aus Präpositionen abgeleiteten Konnektoren annimmt und letztlich eine deskriptive, gegenstandsorientierte Darstellung der Grammatik der genannten Konnektoren in den beiden Vergleichssprachen in einem betont anwendungsbezogenen Blick anstrebt.

2. Konnektoren und Adverbkonnektoren

Da die Konnektoren aus recht unterschiedlichen Wortklassen stammen, gibt es in der Literatur keine einheitliche Darstellung im Zusammenhang mit dem Begriff Konnektor. Zu den Konnektoren gehören nach Pasch et al. (2003) Junktionen (Konjunktionen und Subjunktionen), Satzadverbien und Partikel (vgl. Pasch et al. 2003: 1). Dagegen bezeichnet Ulrich Engel in seinem Buch „Deutsche Grammatik“ (2004) die Relativwörter als Konnektoren (vgl. Engel 2004: 25). Die Konnektoren sind die unflektierbaren Fügewörter, die Sätze so in eine spezifische semantische Relation zueinander setzen können, dass diese Relation „eine spezifische

Beziehung zwischen den von den Sätzen beschriebenen und bezeichneten Sachverhalten identifiziert und dadurch einen spezifischen Aspekt realisiert, der geäußerten Ausdrucksfolgen zukommt, die als Texte intendiert sind“ (Pasch et al. 2003: 1). Die kategorialen Merkmale der Konnektoren beziehen sich darauf, dass die Konnektoren unflektierbar sind und ihre Bedeutung bringen eine zweistellige Beziehung zum Ausdruck. Darüber hinaus vergeben die Konnektoren keine Kasusmerkmale an ihre syntaktischen Umgebung und erlauben als typische Bezeichnungen der Relate ihrer Bedeutung Sätze, in denen ein finites Verb vorhanden ist (vgl. Pasch et al. 2003: 4f). Infolgedessen kann gesagt werden, dass die Junktionen, die Satzadverbien und die Partikel diese Merkmale erfüllen. In Bezug auf die Satzadverbien werden sie in der einschlägigen Literatur als Konnektoren gezählt. Es handelt sich fraglich um die Adverbien, die nicht durch den Sachverhalt zu erfüllen sind.

3. Präpositionen vers. Konnektoren

In der deutschen einschlägigen Literatur werden die Wortarten in zwei Gruppen morphologisch eingeteilt, nämlich flektierbare und unflektierbare Wortarten. Zu den unflektierbaren Wortarten gehören die Präpositionen und die Konnektoren wie Adverbien, Junktionen und Partikeln, indem sie keinen Kasus haben. Die Beziehung zwischen dem präpositionalen System und der Kasusmorphologie ist genauer zu bestimmen, wobei die Präposition

diesbezüglich als autonom bezeichnet wird, da die Präposition sich auf die Raumbeziehung bezieht, der oblique Kasus von der Präposition im Satz abhängig ist und sie die Beziehung ihrer Bezugsnomina zum Ausdruck bringt (vgl. Eroms 1981:128).

Die Präpositionen legen nominale Glieder fest im Vergleich zu den Konnektoren, durch die die Satzglieder, Sätze und Satzteile syntaktisch verknüpft werden, (vgl. ebd.: 129). Die Relate der Bedeutung von Präpositionen und Konnektoren bezeichnet jedoch Sachverhalte, wobei die beiden Ausdrücke Bezeichnungen für Dinge verbinden (vgl. Pasch et al. 2003: 3). Beispiele dafür:

Das Haus vor dem Garten.

Ich kann nicht in die Schule gehen, weil ich krank bin.

Der Satz fordert den Kasus bei der Verwendung der Präposition, dagegen gibt es kein Kasusmerkmal bei der Verbindung der Sachverhalt durch den Konnektor. In Bezug auf den Subjunktor verbindet er syntaktisch einen Hauptsatz mit einem Nebensatz, wobei die Präposition nur im einzelnen Satz kommt. Beispiele dafür:

Als es regnete, kamen wir herein.

Bei dem Regen kamen wir herein.

Von den Adverbkonnektoren können die Präpositionen weggelassen werden, indem sich sie als intransitive Präposition keinen abhängigen Bezugsausdruck zeigen (vgl. ebd.: 130). Beispiele dafür:

Das Geschäft liegt vor der Post.

Das Geschäft liegt vorn.

Im Rahmen der topologischen Stellungsmöglichkeiten soll die Präposition entweder vor oder nach dem Nomen oder dem Pronomen erscheinen, um eine geschlossene Gruppe zu bilden. Dagegen befindet sich der Konnektor eigenständig im Satz. Syntaktisch lässt sich die Relate der Bedeutung unter Konnektoren im Gegensatz zu der Präposition durch Sätze bezeichnen (vgl. ebd.: 2003: 2).

4. Pronomen *dessen* versus Pronominaladverbien

Bei dem normalen Genetiv- oder Relativgebrauch ist das Pronomen *dessen* notwendig, als Genetivform wie possessives Wort vor einem Substantiv zu verwenden, wie *Herr Suloa hat uns mit seiner Freund und dessen Sohn besucht.*

Zu den Artikelwörtern, die flektierbar sind, gehört das Pronomen *dessen*. Mit den Konstituenten, die aus Präpositionen oder aus einer Präposition mit einem Nomen bestehen, bildet das Pronomen *dessen* eine

syntaktisch unflektierbare Gruppe, die als Konnektor betrachtet wird, wie *in Betracht dessen, angesichts dessen*. Diese Gruppe wird als Pronominaladverb bezeichnet, da sie die oben erwähnten Kriterien der Konnektoren, zu denen die Pronominaladverbien gehören, erfüllt.

Hinsichtlich der Pronominaladverbien werden sie als eine Unterklasse der deutschen Adverbien betrachtet. Sie sind unflektierbare sprachliche Elemente, die neben den relationalen Bestandteilen in ihrer sprachsystematischen Gestalt ein deiktisches Element enthalten. Das Pronominaladverb besteht morphologisch aus einem Adverb *da-, des-, dem-, hier-, wo-, oder -dessen* als Erstglied und einer Präposition als Zweitglied *da-*Komponente in ihrer Wortstruktur *dabei, dadurch, daneben, darauf, dagegen, oder dem-*Komponente in *demnach, demzufolge* oder *des-*Komponente in *deswegen* oder *-dessen in infolgedessen*. Die Pronominaladverbien zeigen in deutschen Sätzen die Funktion, die entweder für die Präpositionalgruppe oder für einen ganzen Satz auftritt. Sie repräsentieren die Adverbial- oder Präpositionalobjekte. Der Nebensatz und die Infinitivkonstruktionen können formal die Pronominaladverbien realisieren: *ich freue mich darüber, dass er heute kommt*. In dem vorangegangenen Beispiel soll das Pronominaladverb *darüber* obligatorisch auftreten, indem der Nebensatz nicht als Attribut betrachtet wird, sondern als Objekt, das heißt, die Pronominaladverbien repräsentieren die Objekte, im Falle, dass die Nebensätze oder Infinitivkonstruktion verwendet werden, wobei die

Präposition durch das Pronominaladverb ersetzt wird. In der Form des Konnektors wie *deswegen*, *deshalb*, *trotzdem* wird auch zu den Konjunkionaladverbien gerechnet.

5. Die Konnektoren auf der phraseologischen Ebene

In der einschlägigen Literatur werden die Konnektoren im Deutschen morphologisch in drei Gruppen unterteilt, indem die Bedeutung und die Struktur des Konnektors von der phraseologischen Gestalt determiniert werden. Es gibt unter dem Begriff *phraseologische Konnektoren* Konnektoren, die in einen Teilausdruck mit einem selbständigen Inhalt unzerlegbar sind wie *denn*, *aber* oder *und*, das heißt, ihre syntaktischen Konstituenten sind pragmatisch und syntaktisch nicht unterbrochen. Diese Konnektoren werden Wortschatzeinheiten oder eingegliedrige Konnektoren genannt, da sich die syntaktischen Kombinations- und Interpretationsregeln auf diese Wortschatzeinheiten konzentrieren. Zu den phraseologischen Konnektoren gehören nicht nur die eingegliedrigten Konnektoren sondern auch die syntaktisch komplexen Konnektoren, deren Teile syntaktisch nicht mehr zerlegbar sind z.B. *obwohl*, *sodass* oder *damit*. Dieser Typ wird auch als ungetrennt-mehrteiliger Konnektor betrachtet. Die Konnektoren, deren Teilausdrücke auf die zu verbindenden Einheiten verteilt werden, werden getrennt-mehrteilige Konnektoren genannt. In diesem Fall ergibt sich die Bedeutung der Konnektor nicht aus der grammatisch determinierten

Bedeutung der Teile des Konnektors, sondern aus der semantischen Relate zwischen den zu verbindenden Elementen z.B. *nicht nur sondern auch*, *weder ... noch* oder *entweder ... oder*. Da wird die Bedeutung als Ganzes bezeichnet, das heißt., die Konnektoren sind komplex in ihrer Laut-Bedeutungs-Zuordnung (vgl. Pasch et al. 2003: 335).

Zu den syntaktisch komplexen Konnektoren gehören auch die Konnektoren, die aus einer einleitenden Präposition und einem nachfolgenden Nomen oder einer Nominalphrase bestehen, wie *im Hinblick darauf, dass*; *in Bezug darauf, dass* oder *in Übereinstimmung damit, dass*. Diese Konnektoren werden ableitbare Konnektoren. Zu diesen Konnektoren werden die aus Präpositionen abgeleiteten Konnektoren gezählt.

6. Aus Präpositionen abgeleiteten Konnektoren und ihre adäquaten arabischen Entsprechungen

Laut den Kriterien der Konnektoren sind die aus Präpositionen abgeleiteten Konnektoren Pronominaladverbien. Das sind *angesichts dessen*, *anhand dessen*, *anstelle/an Stelle dessen*, *aufgrund/auf Grund dessen*, *im/in Hinblick darauf*, *in Anbetracht dessen*, *in/mit Bezug darauf*, *infolgedessen*, *in Übereinstimmung damit*, *unbeschadet dessen*, *ungeachtet dessen*, *dessen ungeachtet und vorbehaltlich dessen*.

Diese gekennzeichneten Konnektoren sind frei bildbar im Gegensatz zu den Konnektoren wie *stattdessen*, *trotzdem* usw., die morphologisch

nicht frei gebildet sind. Die aus Präpositionen abgeleiteten Konnektoren sind auf der syntaktischen Ebene Phrasen, die aus einem relationalen und einem deiktischen Bestandteil bestehen. Von diesen relationalen Bestandteilen bzw. Konstituenten werden eine syntaktisch einfache wie *ungeachtet* in *unbeschadet dessen* oder eine phraseologische Präposition wie *anhand* in *anhand dessen* gebildet wird. Des Weiteren werden das Pronomen *dessen* und das Pronominaladverbien *darauf* von dem deiktischen Bestandteil gestaltet. Das Pronomen *dessen* tritt im Satz auf, im Falle, dass die Präposition den Genitiv regiert, wobei das von der Präposition regierte Element einen Sachverhalt bezeichnet. Beispiel dafür:

Es handelt sich darum, dass Studiengebühren zu Chancenungleichheiten führen. In Anbetracht dessen sollte man eine Unausgewogenheit vermieden.

Sachverhalt I [*Studiengebühren zu Chancenungleichheiten führen*]

Sachverhalt I [*dessen*]

Zu Beginn werden die aus Präpositionen abgeleiteten Konnektoren im Einzelnen auf der formalen und inhaltlichen Ebene dargestellt, indem überprüft wird, wie ihre arabischen Äquivalente angegeben werden.

Der Konnektor *angesichts dessen* wird topologisch zu den nicht nacherstfähigen Adverbkonnektoren gezählt, indem er nicht in der Nacherstposition im Satz vorkommen darf, sondern im Vorfeld und im

Mittelfeld (vgl. Pasch et al. 2003: 554f). Semantisch bringt dieser Adverbkonnektor die unspezifizierte Beziehung zum Ausdruck, wobei er überwiegend in der geschriebenen Sprache verwendet wird. Das *dessen* in *angesichts dessen* bezieht sich auf das Bezugswort.

Es wurde deutlich, dass es im Arabischen zufolge ein adäquates Äquivalent für den Adverbkonnektor *angesichts dessen* gibt, das dem unspezifizierten Verhältnis dient: (هذا، ذلك) في ضوء *fī- daw`i (hādā, dālika)*, (هذا، ذلك) فيما يتعلق *fī-mā yata`alaq bi- (hādā, dālika)*, بالنظر إلى (هذا، ذلك) *bi- n-naẓari `ilā (hādā, dālika)*, فيما يخص (هذا، ذلك) *fī-mā yaḥiṣu (hādā, dālika)*. Diese Äquivalente gehören im Arabischen zu keiner Subklasse, sondern zu Kombinationen. Diese adäquaten Äquivalente bestehen aus Präposition-Nomen mit Artikel-Präposition mit oder ohne Demonstrativpronomen wie (هذا، ذلك) بالنظر إلى *bi- n-naẓari `ilā (hādā, dālika)* oder aus Präposition-Partikel-Infinitiv mit oder ohne Demonstrativpronomen wie (هذا، ذلك) فيما يخص *fī-mā yaḥiṣu (hādā, dālika)* oder aus Präposition-Partikel-Infinitiv-Präposition mit oder ohne Demonstrativpronomen wie (هذا، ذلك) فيما يتعلق *fī-mā yata`alaq bi- (hādā, dālika)*.

In *fī-mā* wird die Präposition في *fī* mit der Partikel ما *mā* kombiniert, indem sie mit dem Infinitiv يتعلق *yata`alaqu* und mit der Präposition الباء *bi-* und nach dem, was der Satz fordert, muss ein Demonstrativpronomen, sowohl هذا *hādā* als auch ذلك *dālika* hingefügt wird, zusammengesetzt werden und als Äquivalent im Arabischen für *angesichts dessen* bezeichnet

wird. هذا *hādā* oder ذلك *dālika* werden als arabische Äquivalent für *dessen*. Semantisch wird das arabische Äquivalent هذا *hādā* oder ذلك *dālika* als Nulläquivalent aufgrund der denotativen und konnotativen Bedeutung der arabischen Konstruktion weggelassen. So sind die signifikative Bedeutung und die pragmatische Bedeutung der arabischen Äquivalente für den Adverbkonnektor *angesichts dessen* kongruent, so dass diese Kombinationen als totale Äquivalente dienen. Beispiel dafür ist:

Angesichts dessen, was sie gezeigt hat, gibt es keinen Grund zum Rücktritt.

بالنظر إلى (فيما يتعلق بـ، فيما يخص) ما أظهرته، ليس هناك سبباً للاستقالة.
*[bi-n-nazari 'ilā mā/ fi-mā yata'alaqu bi- mā/fi-mā ya ḥiṣu mā 'a
 ḡharathu, laysa hunāka sababa li- l-'istiqālati]*

Für den deutschen Konnektor *anhand dessen*, der den Vordersatz eng mit dem Nachsatz verknüpft, die semantisch die Bedingung - als mögliche Kausalität - zwischen den beiden Sätzen hervorhebt, wird topologisch die nicht nacherstföhige Stellung ermöglicht. Die Konditionalität bezieht sich in diesem Fall auf die Folge, indem die Handlung im Nachsatz als Folge der Handlung im Vordersatz gilt.

Für den deutschen Adverbkonnektor *anhand dessen* werden im Arabischen vier Äquivalente dargestellt, nämlich وفقاً لذلك *wuḡan li- dālika*,

وفقاً *natīğatan li- dālika*. Hinsichtlich der arabischen Konstruktion *نتيجةً لذلك* *wuḥqan* in *وفقاً لذلك* *wuḥqan li- dālika* bzw. *نتيجةً* *natīğatan* in *نتيجةً لذلك* *natīğatan li- dālika* werden als مفعول مطلق *maf'ūl muṭlaq* (innerer Akkusativ) mit der Präposition اللام *li-* und dem Demonstrativpronomen ذلك *dālika* kombiniert. وفقاً *wuḥqan* und *نتيجةً* *natīğatan* sind der erste Teil der Konstruktionen, der sich auf einen absoluten Akkusativ bezieht, er muss im Akkusativ auftreten. Hinsichtlich des Demonstrativpronomen ذلك *dālika* tritt es im arabischen Satz als Äquivalent für *dessen* auf. Diese morphologisch kombinierten Konstruktionen drücken im Arabischen die Folge aus.

Es wurde deutlich, dass es in der gleichen Weise im Arabischen Äquivalente für den deutschen Konnektor *anhand dessen* gibt, die der Folge dienen: *إستناداً لذلك* *ʾtstīnādan li- dālika*, *بناءً على ذلك* *binā'an ʾalā dālika*. Als der erste Teil der arabischen Konstruktion unterscheidet sich nicht der innere Akkusativ *إستناداً* *ʾtstīnādan* von dem inneren Akkusativ *بناءً* *binā'an*, die sich an die Präposition *للام* *li-* bzw. *على* *ʾalā* assimilieren, die syntaktisch in den arabischen Satz nicht integriert ist. Beispiel dafür ist:

Am Tatort haben sich Fingerabdrücke gefunden. Anhand dessen konnte er überführt werden.

تم العثور على بصمات أصابع في مسرح الجريمة. وبناءً على ذلك يمكن إدانته.
[*tamma l-ʾuṭura ʾalā baṣamāti l-ʾaṣābiʿi fī masraḥi ġ-ğarīmati.*
wa- binā'an ʾalā dālika yumkinu ʾidānatahu]

Der Adverbkonnektor *in Anbetracht dessen* wird im Rahmen der topologischen Felder zu den nicht nacherstföhigen Adverbkonnektoren gerechnet. Syntaktisch verbindet dieser Konnektor zwei Konjunkte, indem er sowohl im Vorfeld als auch im Mittelfeld stehen soll. Auf der semantischen Ebene bringt dieser Adverbkonnektor im weiteren Sinn die kausale Beziehung zwischen den Sachverhalten zum Ausdruck. Der Inhalt dieses Konnektors bezieht sich auf konsequenzmarkierende Bedeutung wie *deshalb* und *deswegen*, das heißt, der Konnektor *in Anbetracht dessen* kennzeichnet den im Trägerkonnekt bezeichneten Sachverhalt als Folge des im Bezugskonnekt bezeichnenden Sachverhalts.

Was den deutschen Adverbkonnektor *in Anbetracht dessen* anbelangt, lässt sich sagen, dass als dementsprechendes arabisches Äquivalent für diesen Konnektor die Konstruktion *في ضوء ذلك* *fi daw'i dālika* geliefert wird, wobei die Konstruktion aus Präposition, Nomen und Demonstrativpronomen besteht. Diese Entsprechung wird im Rahmen der Übersetzungsverfahren als Eins-zu-Eins-Entsprechung bezeichnet. Das *ضوء daw'i* wird als اسم مجرور *ism mağrūr* (Präpositionalnomen) bezeichnet, da es der Präposition *في fi* folgt. Der zweite Teil der Konstruktion dient das Demonstrativpronomen *ذلك dālika* als Äquivalent für *dessen*, indem es durch das Demonstrativpronomen *هذا hādā* ausgetauscht wird. Die signifikative Bedeutung dieser arabischen Konstruktion drückt die Folge aus.

Das mag schwer nachvollziehbar sein. In Anbetracht dessen soll hier ein Beispiel angegeben werden.

قد يكون من الصعب فهم ذلك. في ضوء ذلك ، يتم هنا إعطاء مثال.
 [qad yakūna mina l-ša`bi fahmi dālika, fī daww`i dālika, yatimu
 hunā `i`ṭā`i miṭālin]

Die deutschen Adverbkonnectoren *unbeschadet dessen*, *ungeachtet dessen* und *dessen ungeachtet* werden als Textadverbien betrachtet und stehen den Präpositionaladverbien nahe, zu denen sie gehören. Sie werden überwiegend in der Schriftsprache angewendet. In Bezug auf die Möglichkeit der Stellung werden sie als nicht nacherstföhige Konnectoren bezeichnet. Sie stehen entweder im Vor-Vorfeld (Nullposition) oder im Vorfeld oder im Mittelfeld. Syntaktisch haben sie die Funktion, zwei abhängige Sätze zu verbinden. Auf der semantischen Ebene drücken diese Konnectoren die konzessive Beziehung aus, indem sie den unwirksamen Gegengrund im zweiten Satz bezeichnen.

Im Arabischen werden die Konstruktionen *bi- gaḍi n-naẓari `an dālika* und *bi-ṣarfi n-naẓari `an dālika* als totale Äquivalente für die deutschen Adverbkonnectoren *unbeschadet dessen*, *ungeachtet dessen*, *dessen ungeachtet* angegeben, wobei die so genannten Ausdrücke ebenfalls die Eigenschaften der deutschen Adverbkonnectoren besitzen. Sie beziehen sich auf die konzessive

Beziehung zwischen den Sätzen. Morphologisch bestehen die Konstruktionen aus Präposition, Nomen, Präposition und Demonstrativpronomen.

Diese Konstruktionen treten im arabischen Satz im Genitiv auf, da das Nomen *غض* *ḡaḍī* bzw. *صرف* *ṣarfi* durch die Präposition *بـ* *bi-* im Genitiv eingeführt wird, wobei das Nomen als *المضاف* *al-muḍāf* (Leitwort) im Arabischen genannt wird. Das Leitwort hat das zweite Nomen *المضاف إليه* *al-muḍāf ilayhi* als Ergänzung. Es handelt sich um das Nomen *النظر* *n-naẓari*, das auch im Genitiv steht. *عن* *‘an* ist auch eine Präposition und die Demonstrativpronomen *ذلك* *dālika* wird durch die Demonstrativpronomen *هذا* *hādā* ausgetauscht. Die Konstruktion tritt stets im Vor-Vorfeld im Vergleich zu den deutschen Konnektoren *unbeschadet dessen*, *ungeachtet dessen* und *dessen ungeachtet*. Die Referenzidentität, die signifikative Bedeutung, die Sememstruktur, die Identität der pragmatisch-stilistischen Bedeutung der Konstruktion *بغض النظر عن ذلك* *bi-ḡaḍī n-naẓari ‘an dālika* und *بصرف النظر عن ذلك* *bi-ṣarfi n-naẓari ‘an dālika* zeigen, dass diese sprachlichen Ausdrücke als totale Äquivalente für die deutschen Konnektoren *unbeschadet dessen*, *ungeachtet dessen* und *dessen ungeachtet* dienen können. Einige Beispiele dafür sind:

Die Umkleidekabinen waren in einem erbärmlichen Zustand.

Ungeachtet dessen sind die Fußballspielerinnen mit Freude am Ball.

أن غرف تغيير الملابس كانت في حالة يرثى لها. بغض النظر عن ذلك ، فإن لاعبات كرة القدم يستمتعن بلعب الكرة.

[mū'akadun 'anna ġurrafa taġġyīri l-malābisi kānata fi ḥālātin yurtā lahā. bi- ġaḍi n-nażari 'an dālika, fa-'inna lā'ibātu kurati l-qadami yastamti'na bi- l-kurati]

Er war bei der Arbeit ständig mit schädlichen Stoffen in Berührung. Unbeschadet dessen ist er kerngesund.

كان يقضي أغلب وقته في العمل على تماس مع المواد الضارة. رغم ذلك يتمتع بصحة جيدة.

[kāna aġḍī aġlabu waqtihi fi- l-'amali 'alā tamāsin ma'a l-mawādi ḍ-ḍarati. ruġma dālika yatamata' bi- ṣiḥatin ġaiydatin]

Beide Parteien kündigten ein Treffen für Mittwoch an. Dessen ungeachtet/Ungeachtet dessen gingen die Kämpfe in der Ukraine auch am Dienstag weiter.

أعلن الطرفان عن اجتماع يوم الأربعاء. بغض النظر عن ذلك ، استمر القتال في اوكرانيا يوم الثلاثاء.

[a'ana ṭ-ṭarafān 'an iġtimā'in yawma l-'arbi'ā'i. bi- ġaḍi n-nażari 'an dālika, 'istamara l-qitālu fi ūkrānīya yawma ṭ-ṭulātā'ij]

Hinsichtlich des deutschen Konnektors *vorbehaltlich dessen*, welcher in der Regel zur Angabe der konditionalen Beziehung zwischen dem Geschehen des internen Konnektivs und dem Geschehen des externen

Konnekts dienen, lässt sich sagen, dass er syntaktisch auch zu den nicht erstfähigen Konnektoren gehört, indem er im Vorfeld oder im Mittelfeld stehen kann. Der Konnektor gibt die Bedingung einer Handlung an. Der zweite Satz leitet damit eine potenzielle Bedingung ein.

Für den deutschen Adverbkonnektor *vorbehaltlich dessen*, die in der Verwaltungssprache angewendet wird und sich auf die konditionale Beziehung zwischen den Sachverhalten bezieht, werden dafür das totale Äquivalent *لمراعاة ذلك li- murā`āti dālīka* im Arabischen dargestellt. Hinsichtlich der arabischen Konstruktion *لمراعاة ذلك li-murā`āt dālīka* wird die Präposition اللام *li-* mit dem Nomen *مراعاة murā`āti* und mit dem Demonstrativpronomen *ذلك dālīka* kombiniert. Wegen der Präposition اللام *li-* tritt diese Konstruktion im Satz im Genitiv auf. Topologisch steht sie nur im Vor-Vorfeld.

Der Leiter denkt, dass es möglich sein wird, diese Nummern nach Finanzamtsbereichen aufzuschlüsseln. Vorbehaltlich dessen möchte er das schriftlich der Behörde einreichen.

يعتقد المدير أنه من الممكن تقسيم هذه الأرقام حسب مناطق دائرة الضرائب.
لمراعاة ذلك ، يود تقديم ذلك تحريرياً.

[*ya`taqīdu l-mudīru `annahu mina l-mummkini taqsīma hādīhi l-`arqāmi ḥasaba manāṭiqi dā`irati d-ḍarā`ibi. li- murā`āti dālīka, yawīdu taqdīma dālīka taḥrīrīyan]*

Die deutschen Adverbkonnektoren *anstelle/an Stelle dessen, anstatt dessen* werden zu den negativsinduzierend additiven Konnektoren, indem sie semantisch die Negation ausdrücken, wobei sie fähig sind, Kontrafaktizität und eine von zwei Weisen für mindestens eines ihrer Argumente zu induzieren und in ihrer Umgebung einen faktizitätsaufhebenden Ausdruck zu fordern. Topologisch sind sie nicht nacherstfähig, dass sie im Vorfeld oder im Mittelfeld auftreten können.

Als Äquivalente, die die Negation interpretieren, werden für den deutschen Konnektor *anstelle/an Stelle dessen, anstatt dessen* die folgende Formulierung angegeben: *بدلاً عن ذلك badalan 'an dālika* und *عوضاً عن ذلك 'iwaḍan 'an dālika*. Diese Konstruktionen bestehen aus dem Nomen *بدلاً badalan* oder *عوضاً 'iwaḍan*, der Präposition *عن 'an* und dem Demonstrativpronomen *ذلك dālika*. Diese Konstruktionen werden entweder Adverb oder Zustand *حال ḥāl* im Arabischen genannt. Sie kommen im Satz stets im Vor-Vorfeld vor und ihre syntaktische Funktion liegt im Akkusativ. Die Präposition *عن 'an* kann im Satz durch *من min* ersetzt werden. Beispiele dafür sind:

Sie hatte sich auf ein gutes Essen gefreut. Anstatt dessen gab es nur Brötchen.

*كانت تتطلع إلى تناول وجبة جيدة. بدلا من ذلك، لم يكن هناك سوى الخبز.
[kānat tataṭala 'u ilā tanāwili waḡbatin ḡadīdatin. badalan 'an dālika, lam yakun hunāka siwā l-ḥubzi]*

Er hatte Gelegenheit, etwas über das Spiel zu berichten. Anstelle dessen ist er stumm geblieben.

أتيحت له الفرصة للإبلاغ عن شيء عن المباراة. لكن بدلا من ذلك ، ظل صامتا.

[*utīḥat lahu furṣatan li- l-`iblāgi `ani l-mubārāti. lākina badalan min dālīka, ḡalla ṣāmitan*]

Der Adverbkonnektor *aufgrund/auf Grund dessen* wird größtenteils in der Schriftsprache verwendet. Auf der semantischen Ebene bringt er im Deutschen die konsikutive Beziehung zum Ausdruck, indem er die Handlung der Bedingung im Satz fordert, um syntaktisch die Konnekte miteinander zu verknüpfen. Das externe Konnekt hat die Funktion, die Konditionalität zu beschreiben. Dagegen wird die Kausalität durch den Konnektor *aufgrund/auf Grund dessen* gezeigt, indem er die Folge markiert wie *deswegen* und die konsekutive Relation in dem internen Konnekt steht. Im Rahmen der topologischen Felder wird der Adverbkonnektor *aufgrund/auf Grund dessen* zu den nicht nacherstföhigen Konnektoren gerechnet.

Im Arabischen werden einige Verwendungen der arabischen Konstruktionen als arabische totale Äquivalente für den deutschen Konnektor *aufgrund/auf Grund dessen*, nämlich لذلك *li-dālīka*, لذا *liḡā*, لهذا *li-hādā s-sababi*, بسبب ذلك *bi-sababi dālīka*, نتيجة لذلك *naṡiġatan li-dālīka*. Diese Konstruktionen beziehen sich auf das syntaktische Phänomen

التعليل *at-ta'īl* (den Grund), so dass ihre Bedeutung durch das Verstehen des Satzes dahingehend erschlossen und interpretiert wird, dass sie bei der Verwendung im Kontext einen Grund angeben. Die Konstruktion لذلك *li-dālika* besteht aus dem Partikel التعليل لام *lam at-ta'īl* und dem Demonstrativpronomen ذلك *dālika*. Dagegen kombiniert das Partikel التعليل لام *lam at-ta'īl* mit dem Partikel ذا *dā*. In Hinsicht auf die Konstruktion لهذا السبب *li-hādā s-sababi* kombiniert das Partikel التعليل لام *lam at-ta'īl* mit dem Demonstrativpronomen هذا *hādā*. Das Nomen سبب *s-sababi* (Grund) kommt als مضاف اليه *muḍāf 'ilayhi* im Genitiv im Satz vor. Wegen der Präposition الباء *bi-* steht das Nomen in der Konstruktion بسبب ذلك *bi-sababi dālika* im Genitiv. Vor der Kombination لذلك *li-dālika* tritt das Nomen نتيجة *naṭīġatan* (die Folge) auf, indem es als Prädikat خبر *ḥabar* des Bezugswortes im Akkusativ bezeichnet wird. Beispiel dafür ist:

Die Aussagen waren nicht genug. Der Richter entschloss sich aufgrund dessen für die Abgabe weiterer Beweise.

لم تكن الاقوال كافية. لهذا السبب ، قرر القاضي تقديم المزيد من الأدلة.
 [lam takuna l-'aqwālu kāfīyatan. li-hādā s-sababi, qarara l-qāḍīu taqdīma l-mazīdi mina l-'adilatij]

Morphologisch besteht *infolgedessen* aus der Präposition *infolge* und dem Demonstrativpronomen *dessen*. Der Averbkonnektor *infolgedessen*

gehört zu den nicht positionsbeschränkten Konnektoren, indem sie entweder im Vorfeld, im Mittelfeld oder in der Nacherstsatzposition integriert werden. Hinsichtlich seiner Semantik drückt der Konnektor *infolgedessen* die konsekutive Relation aus, wobei er das Geschehen im zweiten Satz auf die Folge des ersten Satz-Sachverhaltes hinweist, das Trägerkonnekt konsequent markiert und mit dem Bezugskonnekt syntaktisch verbindet.

Für den deutschen Konnektor *infolgedessen*, der den Vordersatz eng mit dem Nachsatz verknüpft, die Konnekte stark verklammert und die Folge zwischen ihnen hervorhebt, werden im Arabischen die folgenden Konstruktionen gegeben: *نتيجة لذلك natīğatan li-dālika*, بالتالي *bi- t-tālī*, من ثم *min tamma*. Die Konstruktion *بالتالي bi- t-tālī* weist im Arabischen darauf hin, dass die Folge ausgedrückt wird. Sie tritt im Satz im Genitiv auf, weil die Präposition الباء *bi-* vor dem Nomen التالي *at-tālī* steht, das heißt, der Teilsatz besteht aus Präposition und Präpositionalnomen اسم مجرور *ism mağrūr*. Die Konstruktion *من ثم min tamma* kommt als Entsprechung für den deutschen Adverbkonnektor *infolgedessen* vor, indem die Präposition *من min* das Partikel *ثم tamma* voranzustellen ist. Daneben kann das تاء *tā* dem Partikel *tamma* folgen und daraus ergibt sich die Kombination *ثمّة tamma*. واو العطف *wāw al-‘aṭf* (Beiordnungs-*wāw*) ist fähig, vor der Konstruktion *من ثم min tamma* wie *ومن ثم wa- min tamma* zu stehen. Diese Konstruktion drückt die Reihenfolge der Handlungen aus, indem sie sich zum Teil auf die Folge bezieht.

Das Fahrzeug bewegte sich. Das Mädchen erblickte infolgedessen das Haus, das von ihrer Perspektive nicht sichtbar gewesen war.

تحركت السيارة ونتيجة لذلك شاهدت الفتاة المنزل ، الذي كان من غير الممكن مشاهدته.

[taḥaraktu s-sayāratu wa-natiġatan li-dālika šāhdāt l-fatātu l-manzila, allaḏī kāna min ġayri l-mumkini mušāhadatah]

Infolgedessen: Die Botschaft dient oft als Zufluchtstätte für politische Verfolgte.

ومن ثم ، غالباً ما تكون السفارة بمثابة ملجأ للمضطهدين سياسياً.

[wa- min tumma, ġāliban ma takūna s-safāratu bi- maṭābati malġāun li- l-muḏṭahadīni siyāsīān]

Infolgedessen verlangte der Präsident, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

بالتالي ، طالب الرئيس باتخاذ الإجراءات اللازمة.

[wa- bi- t-tālī, ṭālaba r-rāyisu bi- `itiḥāḏi l-`iġrā`āti l-lāzimati]

Im Rahmen der Beschreibung der deutschen Adverbkonnektor *im/in* Hinblick darauf und *im/in* Bezug darauf gehören sie zu den nicht nacherstfähigen Adverbkonnektoren, indem sie entweder im Vorfeld oder im

Mittelfeld im Satz vorkommen. Semantisch bringen sie zum unspezifizierten Ausdruck, das heißt, es geht um eine unechte Beschreibung auf der Textebene, die klar textbedingt ist. Sehr häufig tritt der Adverbkonnektor *im/in Bezug darauf* und *im/in Hinblick darauf* mit einem *dass-*, *was-*, *ob-*, und *wie-*Nebensatz oder einem *w-*Wort, der den Bezugssachverhalt genannt wird. Beispiele dafür:

Man kann Auskünfte im Hinblick darauf vergleichen, was für das Erreichen dieses Endes oder das Verfehlen besaget wird.

Pianka ist aber nicht sehr optimistisch in Bezug darauf, dass sie das Ziel in Berlin erreichen könne.

Das weicht vom Bundeswahlgesetz im Hinblick darauf ab, dass die Wahlen noch stattfinden.

Es gibt Unterschiede in Bezug darauf, ob andere Fragen gestellt werden müssen.

In Bezug darauf, dass eine Überweisung der Patienten an die Krankenanstalten das wirksamste Mittel wäre.

Charakter des Schauspielers ist positiv in Bezug darauf, was er symbolisch darstellt.

Als adäquate Äquivalente im Arabischen für die deutschen Adverbkonnektoren *im/in Bezug darauf*, *im/in Hinblick darauf* sind *بصدد ذلك* *bi- šadadi dālīka*, *هذا الصدد* *bi-hāḏā š-šadadi*, *نظراً لذلك* *naẓaran li- dālīka*,

في هذا الشأن (ذلك) *fi- hādā/dālika š-šāni*, فيما يتعلق بهذا (بذلك) *fi mā yata 'alaq bi- hādā/dālika*, بخصوص ذلك *bi- hādā/dālika l-hūšūš und* *bi- hūšūš dālika*. نظراً لذلك *nažaran li- dālika* ist eine Konstruktion, die aus Nomen نظراً *nažaran*, der Partikel اللام *li-* und dem Demonstrativpronomen ذلك *dālika*. Das Nomen نظراً *nažaran* ist ein مفعول مطلق *maf'ūl muṭlaq* (Innerer Akkusativ). Dagegen repräsentiert die Partikel in diesem Fall لأجله *maf'ūl li-'ağlihi* (Adverbialbestimmung des Zwecks) im Satz. Die Konstruktion نظراً لذلك *nažaran li- dālika* drückt die Beziehung der Berichtigung علاقة الاستدراك *'alāqat al-'istidrāk* aus. بصدد ذلك *bi- šadadi dālika* besteht aus der Präposition الباء *bi-*, dem Nomen صدد *šadadi* und dem Demonstrativpronomen ذلك *dālika* und drückt die Beziehung der Berichtigung aus, wie die Konstruktion بهذا الصد *bi-hādā š-šadadi*, die im Gegensatz zu der Konstruktion بصدد ذلك *bi- šadadi dālika* aus Präposition الباء *bi-*, dem Demonstrativpronomen هذا *hādā* und dem Nomen صد *šadadi* wie die Konstruktion في هذا الشأن *fi hādā š-šāni* besteht.

Das ist es, was die Iraker möchten, und im Hinblick darauf muss jeder seine Verantwortung auf sich nehmen.

هذا ما يريده العراقيون وبهذا الصد على الجميع تحمل المسؤولية عنه.
[hādā mā yurīdahu l-irāqīuwna wa- bi-hādā š-šadadi 'alā ḡ-ḡamī'i taḥamilu l-mas'ūliyyati 'anhi]

In Bezug darauf wird der Irak in Deutschland hoch geschätzt, denn es gilt als ein demokratisches Land.

في هذا الشأن ، يحظى العراق بتقدير كبير في ألمانيا لأنه يعتبر دولة ديمقراطية.
[fī- hāḡā š-šāni yaḡzā l-`irāqu bi-taqdīrin kabīrin fī- `almāniya li-
'annahu yu `tabaru dawulatan dīmoqrāṭiyatin]

Was den deutschen Adverbkonnektor *in Übereinstimmung damit* betrifft, kann gesagt werden, dass er auch zu den nicht nacherstföhigen Konnektoren gezählt wird. Er zeigt semantisch die additive Beziehung zwischen den Sätzen im Rahmen des deutschen Textes, indem er zwei Sätze „voneinander abhängige, innerhalb einer Sequenz erwähnte Ereignisse oder Situationen verbindet, sei es innerhalb eines Satzes, sei es über Satzgrenzen hinweg“ (de Beaugrande/Dressler 1981: 77). Syntaktisch kann ein Adjektiv zwischen der Präposition *in* und dem Nomen *Übereinstimmung* stehen wie:

Seine Haltung verbreitet die Dauergelassenheit eines Politikers, der sein politisches Lavieren mit staatsmännischem Habitus überspielt. In perfekter Übereinstimmung damit operieren des Ministers Hände [...].

Beispiel nach Grammis⁽¹⁾

1- Siehe Grammis 2 [online]. Erreichbar unter: <https://grammis.ids-mannheim.de/konnektoren/407191>.
Zugriff am 16.09.2021.

Als adäquate Äquivalente werden arabische Konstruktionen für den deutschen Adverbkonnektor *in Übereinstimmung damit*, nämlich *بناءً على ذلك tamāšīyan ma‘a dālīka (hādā)*, *تماشياً مع ذلك (هذا) وفقاً لذلك (هذا) wifqan li- dālīka (hādā)*, *binā‘an ‘alā dālīka*, Hinsichtlich der arabischen Konstruktion *بناءً على ذلك binā‘an ‘alā dālīka* wird das Nomen *بناءً* Innerer Akkusativ *مفعول مطلق maf‘ūl muṭlaq* genannt, wobei *على ذلك ‘alā dālīka* als *جار ومجرور ġār wa- maġrūr* (Genitiv) bezeichnet wird. *وفقاً wifqan* und *تماشياً tamāšīyan* werden auch als Innerer Akkusativ *مفعول مطلق maf‘ūl muṭlaq* betrachtet. Die additive Beziehung im Deutschen ist dem arabischen Phänomen *العطف al-‘aṭf* (Beiordnung) entsprechend. Diese Konstruktionen zeigen keine Beiordnung, sondern die Beiordnungsbezeichnung, da die Demonstrativpronomina eine entscheidende Rolle in dem semantischen Relation im Text spielt. Beispiele dafür sind:

Die irakische Regierung ist begierig, sich dieser Maßnahme zu bedienen und bereit, in Übereinstimmung damit zu verhandeln.

الحكومة العراقية حريصة على الاستفادة من هذا الإجراء ومستعدة للتفاوض وفقاً لذلك.

[al-ḥukūmatu l-‘irāqīyati ḥarīṣatun ‘alā l-‘istifādati min hādā l-‘iġrā‘i wa- musta‘idatun li- t-tafāwiḍi wifqan li- dālīka]

In Übereinstimmung damit hat die Kanzlerin Merkel der Regierung die Herstellung wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und dem Irak vorgeschlagen.

بناء على ذلك ، اقترحت المستشارة ميركل على الحكومة إقامة علاقات اقتصادية بين ألمانيا والعراق.

[*binā'an 'alā dālīka, 'iqtaraḥat l-mustašāratu mīrkiḷ 'alā l-ḥukūmati 'iqāmata 'ilāqatin 'iqtīšādīyatin bayna 'almānīyti wa-l-'irāqī]*

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die aus Präpositionen abgeleiteten Adverbkonnektoren im Deutschen außer *infolgedessen* zu den nicht nacherstfähigen Konnektoren gezählt werden und unterschiedliche semantische Beziehungen ausdrücken. Für jede nicht nacherstfähigen Adverbkonnektoren und der Konnektor *infolgedessen* werden adäquate Entsprechungen im Arabischen angegeben, indem sie dafür als Volläquivalente bezeichnet werden. In einer weiteren Forschungsarbeit werden die schon behandelten Konnektoren, die mit *dass*-Nebensatz den Hauptsatz verbinden, erörtert. Dabei wird der Konnektor *infolgedessen* außer Acht gelassen.

Literaturverzeichnis

- Engel, Ulrich** (2004): Deutsche Grammatik. Neubearbeitung. Heidelberg. Julius Groos Verlag.
- Eroms, Hans-Werner** (1981): Valeny Kasus und Präpositionen. Untersuchungen zur Syntax und Semantik präpositionaler Konstruktionen in der deutschen Gegenwartssprache. Heidelberg: Carl Winter Universitätsverlag.
- Pasch, Renate/Brauße, Ursula/Breindl, Eva/Waßner, Ulrich Hermann** (2003): Handbuch der deutschen Konnektoren: linguistische Grundlagen der Beschreibung und syntaktische Merkmale der deutschen Satzverknüpfen (Konjunktionen, Satzadverbien und Partikeln). In: Eroms, Hans-Werner/Stickel, Gerhard/Zifonun, Gisela (Hrsg.): Schriften des Instituts für Deutsche Sprache. Berlin [u.a.]: de Gruyter Verlag.

Internetquellen

- Wörterbuch der Konnektoren:** Grammatisches Informationssystem. Grammis (online). <https://grammis.ids-mannheim.de/konnektoren/407191>. Zugriff am 16.09.2021.

Bibliography in English

- Engel, Ulrich** (2004): German Grammar. Revision. Heidelberg. Julius Groos Publishing House.
- Eroms, Hans-Werner** (1981): Valeny case and prepositions. Study on the syntax and semantics of prepositional constructions in contemporary German. Heidelberg: Carl Winter University Press.
- Pasch, Renate / Brauße, Ursula / Breindl, Eva / Waßner, Ulrich Hermann** (2003): German Connector Manual: linguistic foundations of the description and syntactic features of the German sentence linkers (conjunctions, sentence adverbs and particles). In: Eroms, Hans-Werner / Stickel, Gerhard / Zifonun, Gisela (ed.): Writings of the Institute for German Language. Berlin [inter alia]: de Gruyter Publishing House.